

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 25 (1971)

**Heft:** 9: Stadtplanung = Urbanisme = Townplanning

**Artikel:** Fünf Gemeinden werden eine Stadt : stadtplanerischer Wettbewerb Mittlerer Rodgau

**Autor:** Krehl, Heinz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-334092>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Fünf Gemeinden werden eine Stadt

## Stadtplanerischer Ideenwettbewerb Mittlerer Rodgau

Die Regionale Planungsgemeinschaft Unterrhein, eine der wenigen funktionierenden Planungsverbände in der BRD, führte ihren dritten Wettbewerb im Rahmen des Regionalplanes durch. Nach Karben und Nidderau im Nordosten Frankfurts (siehe »aw« Band 65, März 1971) war es Aufgabe, die neue Stadt Mittl. Rodgau – südlich der Autobahn Frankfurt–Würzburg – zu entwickeln.

Ein Entwicklungswettbewerb also, mit sehr vielen Unbekannten und ebensovielen Bindungen, d. h. Gegebenheiten in den fünf zu Schlafvororten von Frankfurt gewordenen Gemeinden.

Der Wettbewerb war ein planerischer und kommunalpolitischer Erfolg. Er hat, die unterschiedlichen Lösungen beweisen es, einen Katalog von Anregungen und Entwicklungsmöglichkeiten gebracht. Er hat aber auch die Schwierigkeiten des Auslobers, einen solchen Wettbewerb zu »programmieren«, aufgezeigt – und die Schwierigkeiten der Teilnehmer, über das Zeichenpapier hinaus gesellschaftspolitisch und kommunalpolitisch zu denken.

Das gilt natürlich auch für die fünf Bürgermeister und ihre Räte, die viel Mut bewiesen, sich dieser bundesoffenen Konkurrenz zu stellen. Im Preisgericht stellten sie außerdem ihren Mann – wie die Fachpreisrichter.

H. K.

### Preisgericht

Müller-Ibold (Vors.), Grzimek, Sadoni, Schröder, Teschner, Weyl, Wöhrn, Zech – Albert, Elgner, Kratz, Krumeich, Lemke, Schmitt, Sander –  
Berater: Krehl  
Vorprüfer: Cordes, Kattendidt, Uhlig, Naumann, Heldt, Umbach, Müller, Plassmann









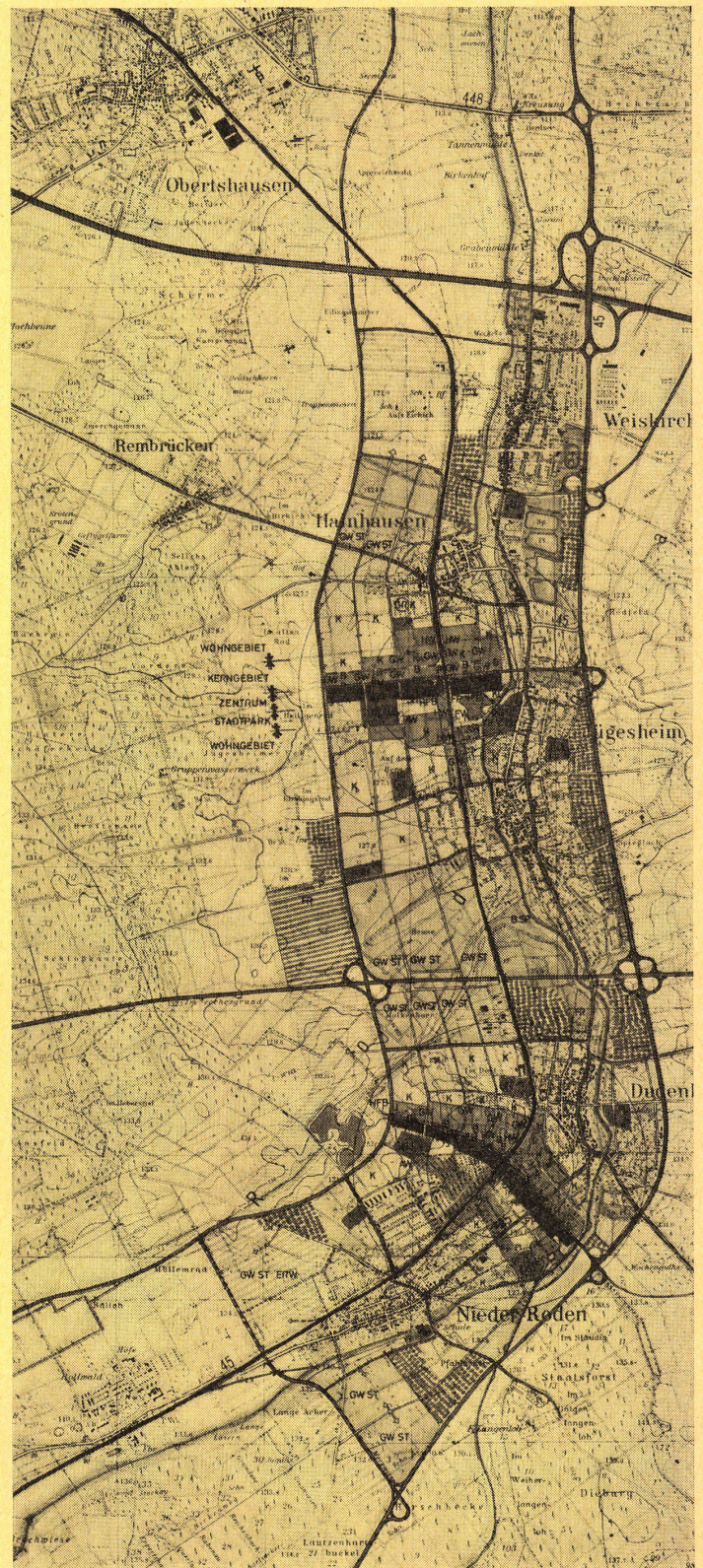
## 2. Preis

Peter Heinrichs, Manfred Schmeisser, Joachim Wermund, Berlin



## Ein 1. Ankauf

Joachim Brech, Marita Brech, Gaoting Walter Prokop, Haar bei München





**Ein 1. Ankauf**

Helmut Strähle, Werner Frank, Jan van den Beld, Göppingen



**Ein 1. Ankauf**

Planergruppe Darmstadt  
Rainer Dietrich, Christoph Vierneisel, Gottfried Zantke  
Mitarbeiter: R. Rentel, K. Richter, H. Sachse  
Berater: Max Guther, Friedrich Stracke

